

# Autoren

*Rüdiger Lautmann*, geb. 1935, Prof. em. für Soziologie an der Universität Bremen. Sein Schriftenverzeichnis erschien in Florian Mildenberger, Hrsg.: *Die Andere Fakultät. Theorie – Geschichte – Gesellschaft*, (Hamburg 2015: Männerschwarm-Verlag, S. 369–386). Zuletzt gab er 2016 zwei Bände heraus: *Homosexualität\_en und Alter(n)* (mit Ralf Lottmann und María do Mar Castro Varela) und *Sexualität und Strafe* (mit Daniela Klimke).

Homepage: [www.lautmann.de](http://www.lautmann.de).

*Norbert Reck*, geb. 1961, Dr. theol., freier Publizist und Übersetzer. Promotion 1998 mit einer Studie zur Bedeutung der Opferzeugnisse für die Theologie nach Auschwitz. Von 2000 bis 2016 Redakteur der internationalen theologischen Zeitschrift *Concilium*. Lehraufträge für Theologie und Philosophie an der Kath. Stiftungsfachhochschule München, der FU Berlin und den Universitäten Saarbrücken und Universität Freiburg i.Br. Er forscht und schreibt zu Fragen der gesellschaftlichen Konstruktion von Sexualität, Religion, Andersheit, Opfer- und Täterrollen sowie über Antisemitismus, Migration und Gerechtigkeit.

Homepage: [www.norbertreck.de](http://www.norbertreck.de).

*Heinz-Jürgen Voß*, geb. 1979, Dipl.-Biol., Dr. phil., hat die Professur für Sexualwissenschaft und sexuelle Bildung an der Hochschule Merseburg inne. Ihre/seine Forschungsschwerpunkte sind: Sexualwissenschaft (sexuelle Bildung, sexuelle Gewalt), biologisch-medizinische Geschlechtertheorien, queer-feministische und kapitalismuskritische Theorien. Ausgewählte Publikationen: *Queer*

*und (Anti-)Kapitalismus* (2013, mit Salih Alexander Wolter), *Schwule Sichtbarkeit – schwule Identität* (2016, mit Zülfukar Çetin).

Homepage: [www.heinzjuergenvoss.de](http://www.heinzjuergenvoss.de).

*Salih Alexander Wolter*, geb. 1961, ist Lektor und engagiert sich queerpolitisch und rassismuskritisch. Er trug unter anderem zu dem Sammelband *Karriere eines konstruierten Gegensatzes: zehn Jahre »Muslime versus Schwule«*, hrsg. v. Koray Yilmaz-Günay (2011, Neuausgabe 2014), bei und veröffentlichte gemeinsam mit Zülfukar Çetin und Heinz-Jürgen Voß *Interventionen gegen die deutsche »Beschneidungsdebatte«* (2012).

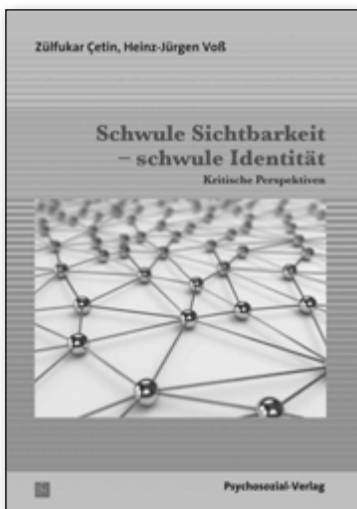
Homepage: [salihalexanderwolter.de](http://salihalexanderwolter.de)



Psychosozial-Verlag

Zülfukar Çetin, Heinz-Jürgen Voß

## **Schwule Sichtbarkeit – schwule Identität** **Kritische Perspektiven**



2016 · 146 Seiten · Broschur  
ISBN 978-3-8379-2549-4

Vorangetrieben von »Schwulen« selbst wurde seit dem 19. Jahrhundert das Konzept schwuler Identität durchgesetzt. Noch heute gelten »Sichtbarkeit« und »Identität« weithin als Schlüsselbegriffe politischer Kämpfe Homosexueller um Anerkennung und Respekt. Jedoch wird aktuell immer deutlicher, dass auf diese Weise ein Ordnungsregime entsteht, das auf Geschlechternorm, Weißsein, Bürgerlichkeit und Paarbeziehung basiert. So werden beispielsweise Queers of Color und Queers mit abweichenden Lebensentwürfen marginalisiert.

Die Autoren des vorliegenden Bandes hinterfragen die Gewissheit, dass eine einheitliche schwule Identität existiert, aus unterschiedlichen Perspektiven: bewegungsgeschichtlich, wissenschaftstheoretisch und mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen um Homonationalismus und rassistische Gentrifizierung.

Walltorstr. 10 · 35390 Gießen · Tel. 0641-969978-18 · Fax 0641-969978-19  
bestellung@psychosozial-verlag.de · [www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)



Michaela Katzer, Heinz-Jürgen Voß (Hg.)

## **Geschlechtliche, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung** **Praxisorientierte Zugänge**



2016 · 358 Seiten · Broschur  
ISBN 978-3-8379-2546-3

**Aktivist\_innen und Akademiker\_innen kommen hier gleichermaßen zu Wort!**

Selbstbestimmung geht über die Überwindung bzw. Abwesenheit von äußerem Zwang hinaus. Sie erfordert positives Bewusstsein über Möglichkeiten eigenen

Handelns mit einem Spektrum von Anpassung bis Ausbruch. Geschlechtliche Selbstbestimmung schließt Abweichung, Veränderung und Deutungshoheit über körperliche Geschlechtsmerkmale ein.

Im vorliegenden Buch wird »Selbstbestimmung« im sexualwissenschaftlichen Diskurs aus akademischer und aktivistischer Perspektive betrachtet. Die Beiträge beleuchten Aspekte von Inter- und Transsexualität, Asexualität, Sexualität unter Haftbedingungen, im Kontext von Behinderung sowie außerhalb heterosexueller Paarbeziehungen. In ihrer Vielfalt sind die Beiträge Zeitzeugnis, geben zugleich einen Ausblick auf die Zukunft und tragen dazu bei, gängige Denkschablonen zu überwinden.

Mit Beiträgen von Anne Alex, Markus Bauer, Heike Bödeker, Jens Borchert, Diana Demiel, Andreas Hechler, Michaela Katzer, Torsten Klemm, Katja Krolzik-Matthei, Anja Kruber, Alina Mertens, Andrzej Profus, Nadine Schlag, Heino Stöver, Manuela Tillmanns, Daniela Truffer, Heinz-Jürgen Voß und Marlen Weller-Menzel

Walltorstr. 10 · 35390 Gießen · Tel. 0641-969978-18 · Fax 0641-969978-19  
bestellung@psychosozial-verlag.de · [www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Guy Hocquenghems Essay *Das homosexuelle Verlangen* kann »als erstes Beispiel für das gelten, was heute Queer Theory heißt«, schrieb Douglas Crimp im Klappentext einer US-amerikanischen Neuausgabe dieses Buches. Der französische Aktivist und Theoretiker, Journalist und Romancier prägte in den 1970er und 1980er Jahren die Geschichte der radikalen Schwulenbewegung nicht nur seines Landes, sondern auch der alten Bundesrepublik mit.

Während das Interesse an Hocquenghem in Frankreich und den USA wieder wächst, wird er im deutschsprachigen Raum heute kaum noch rezipiert. Doch die Lektüre lohnt sich, denn sie bietet

Perspektiven, sexuelle Orientierung nicht starr, sondern »offen« und prozesshaft zu denken – eben »musikalisch«: Auch ein Ton tritt nur in Erscheinung, wenn er seine ganze Amplitude ausschöpft. 2018, fünfzig Jahre nach der sogenannten sexuellen Revolution und zum 30. Todestag von Guy Hocquenghem, unternehmen es die Autoren des vorliegenden Bandes, aktuelle identitäts- und rassismuskritische queere Positionen mit diesem Denker in Diskussion zu bringen.

Mit Beiträgen von Guy Hocquenghem, Rüdiger Lautmann, Norbert Reck und Heinz-Jürgen Voß

**Heinz-Jürgen Voß**, Prof. Dr., Dipl.-Biol., hat die Professur für Sexualwissenschaft und sexuelle Bildung an der Hochschule Merseburg inne. Ihre/seine Forschungsschwerpunkte sind Sexualwissenschaft (sexuelle Bildung, sexuelle Gewalt), biologisch-medizinische Geschlechtertheorien, queer-feministische und kapitalismuskritische Theorien.